

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ende desselben Jahres erlitt der Verein einen schweren, unersehlichen Verlust: Der Obmannstellvertreter des Vereines Professor Franz Sales Holzinger, der so oft zündende Worte den Volksbildungsfreunden zugerufen hatte, wurde am 14. November 1892 dem Vereine durch den Tod entzogen.

Ein seltener Charakter, erkannte er, daß der Lehrberuf sich nicht nur auf das Schulzimmer erstreckte, daß in den breiten Massen, die der Schulbank bereits entwachsen sind, ein weit größeres Feld sich darbietet für den wahren Volksfreund, der Beruf und Eignung in sich fühlt, die Fackel des Lichtes in die Finsternis zu tragen. Und so zog er denn aus, gleich einem Apostel der Wahrheit, in alle Gauen unseres schönen Heimatlandes, zu lehren und zu kämpfen. Seine ganze freie Zeit stellte Holzinger in den Dienst der Volksbildung, der „Volksbote“ war seine Schöpfung. Was er dem Vereine war, läßt sich nicht mit Worten kurzweg sagen. Der Tod riß in unseren Verein eine kaum ausfüllbare Lücke; Holzinger lebte nicht für sich, nur für die Mitwelt und ihr Wohlergehen. Wir wollen seine Grundsätze hochachten, stets ehrend und dankbar des Toten gedenken.

Der Verein hatte anlässlich Holzingers Ableben eine eigene Ausschussung abgehalten, die dem Andenken des Verstorbenen galt.

Wie hochturmende Wogen über ein Wellengrab zusammenschlagen, so gebietend für sich selbst und die Zurückgebliebenen zu sorgen, daß nicht mehr Verluste zu beklagen seien, so drängte die notwendige Entwicklung, Ersatz zu suchen für die wahrhaft ungeheure Arbeitskraft des Dahingegangenen, der seine ganze Kraft, sein ganzes Können seinem heißgeliebten Vaterlande gewidmet hat, der seine ganze geistige Fähigkeit der Volksbildung widmete.

Unter zahlreicher Teilnahme fand am 27. November 1892 in Freistadt der neunte oberösterreichische Volksbildungstag unter dem Voritze des Vereinsobmannes E. Ritter von Dierzer statt.

Die beim Volksbildungstage des Jahres 1890 beantragte Anlegung von Gemeindegemeinden fand 1893 seitens des Landesauschusses erfreuliche Förderung, indem diese hohe Körperschaft die Durchführung dieser Angelegenheit nunmehr für leicht durchführbar erklärte und den Volksbildungsverein zur diesbezüglich abzuhaltenden Besprechung einlud.

Die durch Professor Holzinger erledigte Stelle eines Obmannstellvertreters übernahm Bürgerschuldirektor Aigner. Doch nicht lange sollte es ihm gegönnt sein, diesen Ehrenposten zu bekleiden, anfangs 1893 hatte auch ihn der Tod hinweggerafft. Die Volksbildung in Oberösterreich verlor an ihm einen treuen Kämpfer, der Verein ein langjähriges, eifrig tätiges Ausschussmitglied.

Seine besondere Aufmerksamkeit richtete der Oberösterreichische Volksbildungsverein auf die Errichtung einer Volksfreibücherei in Linz. Dabei fand er große Hilfe durch zwei bedeutende Bücherspenden, und zwar die des Museums Francisco Carolinum in Linz mit fast 500 Bänden und die des Deutschen Vereines in Linz mit 445 Bänden, so daß für die Linzer Bücherei ein Grundstock von 1200 Bänden geschaffen war.